

Besorgniserregender Wandel der Medienlandschaft

Den über fünfzig Teilnehmenden am kürzlichen Politforum der Mitte 60+ Kanton Luzern wurde der besorgniserregende Wandel der Medienlandschaft ungeschminkt aufgezeigt. Die Medienvielfalt sei innert weniger Jahren massiv eingebrochen und werde folgenreich und zunehmend problematischer werden..

Mit spannenden Statements schilderten die Podiumsteilnehmenden Jean-Michel Cina (Präsident der SRG SSR), Politikwissenschaftler Michael Hermann (Geschäftsführer des Forschungsinstituts Sotomo) und Ida Glanzmann-Hunkeler (ehemalige Nationalrätin) ihre Besorgnis zur Medienentwicklung in letzter Zeit, welche gar einer Medienkrise gleichkomme. Neue Kommunikationskanäle, Künstliche Intelligenz, zunehmende Digitalisierung und Vernetzung, geändertes Verhalten der Gesellschaft und mediale Konzentrationen seien grosse Herausforderungen und zugleich Gefährdung der offenen Meinungsbildung und der demokratischen Entwicklungen. Trotz dem permanenten Wettbewerb seien glaubwürdige und unabhängige Qualitätsmedien für den gesellschaftlichen Zusammenhalt unseres Landes wichtig. Zu diesem unverzichtbaren Stabilisator sei Sorge zu tragen. Dazu gehören eine angemessene Medienvielfalt und der sinnvolle Umgang mit ihnen. Eine reduzierte Zahl von Printmedien könne sich wohl noch behaupten, ihre Zukunft ist aber ungewiss.

Ungleicher Bezug zur vielfältigen Medienwelt

Die Bedürfnisse und der Zugang zu den verschiedenen Medien und ihren Plattformen seien je nach Alter und Bildung unterschiedlich. Mit gratis angebotenen Informationen und kurzen, oft reisserisch redigierten Artikeln sei beispielsweise die Meinungsbildung oberflächlicher und lückenhafter geworden. Solches schwäche gerade die politische Meinungsbildung und entfremde von den aktuellen demokratischen Entwicklungen. Für Jean-Michel Cina und Michael Hermann sei deshalb entscheidend, wie die neuen Kommunikationskanäle und Technologien sinnvoll und zeitaktuell zum echten Nutzen von Mensch und Gesellschaft eingesetzt werden. Gute Qualitätsmedien national und regional seien unverzichtbar für die politische Meinungsbildung und für eine partizipative föderalistische Demokratie.

Bedrückende Gefühle einer professionellen Journalistin

Ein ungeschminktes Statement, digital von der krankheitsbedingt kurzfristig am Podiumsgespräch verhinderten und bei 'NZZ am Sonntag' tätigen Journalisten Raffaella Roth (aufgewachsen in Neudorf) bewegte das Publikum. So beschrieb sie vor dem Hintergrund der durch die TX Group AG (vormals Tamedia AG) angekündigten Massnahmen unter anderem, dass «... im Schnitt jede Woche zwei Medienschaffende aus ihrem Beruf aussteigen...» (da sie dem Druck nicht mehr gewachsen sind), «... dass der Journalismus in der Politik keine Lobby habe ...» (Parlamentarier interessieren sich zu wenig oder gar nicht für Medienthemen) und dass «... es dringend Lösungen für den Journalismus brauche».

Wertschätzung der Regionalzeitungen

Der Einbruch an Ressourcen (höhere Produktionskosten, abnehmende Werbeeinnahmen und Rückgang an zahlenden Abonnenten) und zunehmende politische Einflussnahmen bei den Medienunternehmen hätten zur Folge, dass viele überregionale Zeitungen sich in bestimmten Bereichen (wie Ausland- und Wirtschaftstexte, Kommentare) gleichen wie ein Ei dem anderen und tendenziell journalistischer Einheitsbrei sei. Alt Nationalrätin Ida Glanzmann schlug deshalb eine Lanze für die Regionalzeitungen. «Diese berichten erfahrungsgemäss bürgernah, zeitaktuell und sind auch aus kultureller Sicht geschätzt. Sie müssen sich aber gegen Gratiszeitungen durchsetzen, die – meistens ohne journalistische Leistungen – ihnen wichtige Werbeeinnahmen wegschnappen». Von

den grossen Medienhäusern erwartet Glanzmann vermehrt sachgerechte und vertiefte Berichterstattung und Analysen.

Die Vielfalt und den Zusammenhalt der Schweiz stärken

Zu der Halbierungs-Initiative bestand im Podium wie offensichtlich auch im Publikum Konsens: Die SRG praktiziere mit Erfolg, der Vielfalt unserer schweizerischen Sprach- und Kulturregionen gerecht zu werden. In unabhängigen Umfragen bestätigte sich – gemäss Politikwissenschaftler Michael Hermann - die hohe Wertschätzung der SRG/SSR bei der Bevölkerungsmehrheit. Würden aber im Sinne der Halbierungs-Initiative die finanziellen Mittel gekürzt, wären namhafte Budgetkürzungen bei der SRG verbunden mit einem problematischen Leistungsabbau unausweichlich, erklärte SRG-Präsident Jean-Michel Cina. Die von den Konsumenten und reduzierten Abgaben der Unternehmen eingesparten Gelder würden stattdessen aber nicht den privaten Medien zukommen. Zur Zukunft der ohnehin komplexen Medienlandschaft ist gerade in Zeiten des Wandels Sorge zu tragen. Nach den Worten von Jean-Michel Cina hat 'die Vielfalt die Schweiz' gross gemacht. Deshalb sind die Schweizer Eigenheiten zu fördern und das Miteinander von Mehr- und Minderheiten weiterhin zu stärken, was sich auch in den Meinungen des anwesenden Publikums zum Ausdruck kam.

Verfasser: Peter R. Hofmann, Oberägeri

Evtl. Kästli (anstelle des betreffenden Textes im Bericht oben):

Wertschätzung der Regionalmedien

«Zum Glück haben wir auf der Luzerner Landschaft noch einige qualitätsvolle Regionalzeitungen», betonte alt Nationalrätin Ida Glanzmann-Hunkeler, sehr wertschätzend am Beispiel ihres Leibblattes «Willisauer Bote». Deren journalistisches Engagement sei bestaunenswert, ebenso die profunden und couragierten Kommentare des Redaktionsteams unter Leitung von Stefan Calivers. Besonders wertvoll für die Leserschaft seien auch die gut recherchierten kulturellen Beiträge, kommunalen, regionalen und politischen Hintergrundinformation sowie die Sportnachrichten. Wünschenswert sei aber, dass im harten Umfeld von Gratisblättern und direkten digitalen Werbeaktionen der Firmen möglichst viele zahlende Abonnenten und Inserenten dem «Böttu» (und anderen unabhängigen Regionalzeitungen) weiterhin die Treue halten.

Als Attachment Bilder zu Auswahl

Legenden zu den Bildern:

Bild 1: vlnr: Jean-Michel Cina, Ida Glanzmann-Hunkeler, Diskussionsleiter Rico De Bona, Michael Hermann

Bild 2: Jean-Michel Cina

Bild 3: Michael Hermann

Bild 4: Die Podiumsteilnehmenden

vlnr: Jean-Michel Cina, Ida Glanzmann-Hunkeler, Michael Hermann, Rico De Bona (Diskussionsleiter) und Alois Hodel (Präsident Mitte 60+ Kt. Luzern)